

Schweiz, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien, Italien (Norden) | Physische Karte

Im gezeigten Kartenausschnitt befinden sich die Schweiz, Österreich, die Slowakei, Ungarn, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien und Norditalien. Diese Staaten liegen im Übergangsbereich von Mittel- und Südeuropa in einem landschaftlich sehr abwechslungsreichen Gebiet.

Sehr dominant stechen die **Alpen** als das höchste europäische Gebirge hervor. Sie erstrecken sich in einem Bogen über 1200 km von Monaco an der ligurischen Küste bis nach Wien an der Donau. Die Alpen sind geologisch gesehen ein junges Deckengebirge, ihre Auffaltung begann in der Jura- und Kreidezeit vor 135 Millionen Jahren und endete im Tertiär vor ca. 35 Millionen Jahren. Bei diesem Prozess schob sich die afrikanische Kontinentalplatte in mehreren Etappen über die Eurasische Platte.

Auch gigantische urzeitliche Gletscher trugen zur Ausformung des Reliefs bei und schufen Täler und Pässe, die tiefen Talseen wie Bodensee, Genfer See, Vierwaldstättersee oder die oberitalienischen Alpenrandseen wie zB den Gardasee. Typisch sind enge Klammern, breite Becken und der Stufenbau der Hochtäler sowie Wasserfälle, Kare und kleinere Seen im Gipfelbereich.

Nach Westen hin setzen sich die Alpen im Gebirgszug der **Karpaten** fort, die sich in einem Bogen über die Slowakei, Polen, Ukraine und bis nach Rumänien ziehen. Das **Wiener Becken** und das **Kleine Ungarische Tiefland** trennen zwar die Alpen und Karpaten, sie verbinden die beiden Gebirge aber geologisch in ihrem Untergrund. Das Wiener Becken gilt als tektonisches Einbruchsbecken. Es liegt an einer Schwächezone des Erdmantels entlang von Störlinien und steht nach wie vor unter hohem tektonischen Druck. Jährlich sinkt das Becken etwa 1 bis 2 mm in die Tiefe, deshalb sind manchmal in Wien und Umgebung noch sehr leichte Beben zu verspüren. Auch die großteils in Ungarn gelegene **Pannonische Tiefebene** wurde zur selben Zeit wie das Wiener Becken gebildet. Es ist eines der großen Sedimentbecken Europas, in dem bis zu 8 km mächtige Ablagerungen aus dem ehemaligen Pannonischen Meer liegen. Die Tiefebene wird unterteilt in das nordöstlich gelegene Kleine Ungarische Tiefland und das Große Ungarische Tiefland im Zentrum. Die Donau, Drau und Save fließen mitten durch die sehr fruchtbare Pannonische Tiefebene.

Italien wird in seinem Zentrum vom Gebirge **Apennin** durchzogen, der sich über die gesamte Halbinsel bis nach Sizilien erstreckt. Der Apennin ist überwiegend aus Kalkstein aufgebaut und erreicht im Gebiet des Gran Sasso östlich von Rom fast 3000 m Höhe.

Im Nordosten Italiens erstreckt sich zwischen den Alpen, dem Apennin und der Adriaküste die **Poebene**, das ausgedehnteste Tiefland des Landes. Der Fluss Po, der Norditalien von Westen nach Osten durchfließt, bewässert das fruchtbarste, aber auch am stärksten industrialisierte und am dichtesten besiedelte Gebiet Italiens. Etwa zwei Fünftel des landwirtschaftlichen Ertrags Italiens werden hier produziert.

Von den Julischen Alpen über den Balkan bis hinunter nach Griechenland zieht sich das **Dinarische Gebirge**, das hauptsächlich aus karbonatischen und dolomitischen Sedimenten besteht. Auch das Kapela Gebirge in Kroatien ist stark kalkhaltig und daher vielen Karstprozessen unterworfen wie zum Beispiel im Nationalpark Plitvicer Seen. Diese Kaskadenartig angeordneten ober- und unterirdischen Seen bildeten sich aufgrund der mechanischen und chemischen Lösungsverwitterung des Kalks. Entlang der **dalmatinischen Küste Kroatiens** liegen etwa 600 kleine felsige Inseln, viele davon wurden durch das nacheiszeitliche Ansteigen des Meeresspiegels vom Festland getrennt.